

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Deutscheeteiligungs AG (DBAG) beendet ein außergewöhnliches Geschäftsjahr 2016/2017: Mit einem Konzernergebnis von 90,4 Millionen Euro und einer Eigenkapitalrendite von 26,5 Prozent gehört es zu den erfolgreichsten in der Unternehmensgeschichte. Zugleich war es ein Jahr mit sehr intensiver Investitions- und Veräußerungstätigkeit. Das sehr gute Konzernergebnis fußt auf den Erfolgen aus sechs Veräußerungen von Unternehmensbeteiligungen. Die dabei realisierten Erlöse spiegeln die gute strategische Weiterentwicklung dieser Unternehmen wider, aber auch die gegenwärtig hohe Nachfrage nach solchen Unternehmen.

Nach Jahren, in denen die Veränderung des Rechnungszinssatzes für Pensionsverpflichtungen das Ergebnis belastet hatte, wirkte sich das höhere Zinsniveau 2016/2017 positiv auf das Konzern-Gesamtergebnis aus. Es erreichte 93,3 Millionen Euro. Bei einem Ergebnis je Aktie von 6,01 Euro entspricht das einer Rendite auf das Eigenkapital je Aktie, der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns, von – wie erwähnt – 26,5 Prozent.

- ▶ Im **Portfolio** der DBAG gab es 2016/2017 so viele Veränderungen wie selten zuvor: Rund ein Viertel der Unternehmen, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Portfolio waren, wurden innerhalb der folgenden zwölf Monate veräußert, sechs neue Beteiligungen sind hinzugekommen, eine weitere ist bereits vereinbart. Insgesamt entwickelte sich das fortgeführte Portfolio im zurückliegenden Jahr gut.

Das Segment Private-Equity-Investments erzielte 2016/2017 ein Ergebnis vor Steuern von 85,7 Millionen Euro; es lag damit um nahezu zwei Drittel über dem des vorangegangenen Geschäftsjahres. Im Ergebnis vor Steuern des Segments Fondsberatung (4,7 Millionen Euro) ist als positiver Effekt der Beginn der Investitionsperiode des 2016 geschlossenen DBAG Fund VII, des größten deutschen Private-Equity-Fonds, enthalten.

Die Muttergesellschaft des Konzerns erreichte mit 144,3 Millionen Euro ebenfalls einen Jahresüberschuss in Rekordhöhe. Aus dem Bilanzgewinn von 181,9 Millionen Euro sollen je Aktie 1,40 Euro an die Anteilseigner ausgeschüttet werden, insgesamt also 21,1 Millionen Euro.